



Protokoll der vierten ordentlichen Sitzung in der Legislaturperiode 2023/24 vom 30.05.2023

Vorgeschlagene Tagesordnung

- Top 1) Präliminarien
- a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - b. Festlegung der Tagesordnung
 - c. Genehmigung der Protokolle
 - d. Berichte (FR, StuKo, StuRa, Kommissionen)
 - e. Mitteilungen des Sprechers
- TOP 2) Klausurtagung
- TOP 3) Briefe
- a. Digitale Lehre
 - b. LJPA
- TOP 4) Kartenlesegerät
- TOP 5) FSR Goodies
- TOP 6) Anträge
- TOP 7) Verschiedenes

Protokoll der vierten ordentlichen Sitzung

Dienstag, 30.05.2023, 18:15 Uhr, 1501.113

Sitzungsleitung: Julius Stamkort

Protokollant: Thoreen Hilke

Anzahl Gesamtmitglieder: 24

Mitglieder:

Ziva Ahmad	X
Mohammad Al Zoubi	X
Julia Blaha	X
Aleksandr Bogdan	
Moritz Burchhardt	
Hanna Ehlers	X
Gina Häusler	X
Bo Elian Hoffmann	(e)
Kevin Johnson	X
Florian Willem Kolb	X
Juliana Krause	X
Laura Krug	X
Laurin Lion Marquard	X
Maximilian Moll	(e)
Yudhveer Singh Nijjer	X
Fabian Pforte	
Maximilian Schulz	
Julius Torben Stamkort	X
Tanja Struckmeyer	X
Cheyenne Thoreen Hilke	X
Carolin Dorothea Wente	X
Lukas Wollny	X
Mehmet Sükrü Yalcin	X
Mohammad Jawad Zamani	X

In Vertretung:

Top 1) Präliminarien
a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Julius stellt fest, dass wir mit 18 Personen beschlussfähig sind.
b. Festlegung der Tagesordnung
Gina Häusler schlägt einen neuen Top 4 „StuRa“ und die Umbenennung von Top 6 in „FSR Goodies und Hoodies“ vor. Singh Nijjer schlägt einen neuen Top 6 „Tresor“ vor. Die Tagesordnung mit Änderungen wird einstimmig angenommen.
c. Genehmigung der Protokolle
Gina Häusler schlägt folgende Ergänzung unter Top 2 a) Wahlen – StuRa vor: „Gina Häusler fragt nach einer Neuwahl von Singh Nijjer. Über die Juso-Liste ist er doppelt gewählt. Julius Stamkort schlägt vor, erst bei Beschwerde des StuRa-Präsidium neu zu wählen“. Das Protokoll mit samt Änderung wird einstimmig angenommen.
d. Berichte
<p>Gina Häusler berichtet vom SPD-Gespräch mit den anderen niedersächsischen Fachschaften. Das Hauptproblem in der Ruhetage-Thematik, sind die Kosten für die Raummiete und der bundesweite Ringtausch. Baden-Württemberg fehlen die nötigen finanziellen Mittel, auch in Hinblick auf die Einführung des E-Examens, wodurch sie die Ruhetage streichen wollen. Aufgrund des Ringtausches sehen sich die anderen Länder gezwungen, hierbei mitzuziehen. Die Fachschaften haben deutlich gemacht, dass sie strikt gegen die Streichung sind. Auf der JuMiKo in Berlin wurde auf Sachsens Antrag hin beschlossen, dass sich die LJPAs und JPAs nochmals mit der Thematik auseinandersetzen müssen. Ansonsten kam es den studentischen Vertreter:innen eher wie ein Gespräch vor, um Präsenz zu zeigen.</p> <p>Weiter berichtet sie von der Demo des BRF und iur.reform bei der JuMiKo in Berlin. Die Demo war lang und ein erster kleiner Erfolg liegt im vorher genannten getroffenen Beschluss. Außerdem hat der Landesverband wieder seine Vorstandssitzung abgehalten. Die Ladung zur NiBFaTa soll im Laufe der Woche folgen. Sie findet vom 25.-27.08. in Osnabrück statt. Singh Nijjer berichtet von der StuRa Sitzung. Der Asta ist nun fast vollständig gewählt. Es kam während der Sitzung zu kleineren Diskussionen. Gerade bei der Besetzung der Stelle „HoPo Außen“ kandidierten zwei Studentinnen, die sich das Amt teilen möchten. Es würden keine Mehrkosten entstehen, da sie sich das Gehalt teilen würden. Dennoch gab es hierzu widersprüchliche Meinungen, weshalb dieser Posten noch gewählt werden muss.</p>
e. Mitteilungen des Sprechers
<p>Julius Stamkort bittet um mehr Kommunikation. Gerade in Bezug auf die Vergabe der BuFaTa Plätze ist es mehr als misslich, dass sich zuvor acht Leute gemeldet hatten, wir nun acht Plätze haben und nur drei Leute mitwollen. Die Wartelistenplätze (fünf Plätze) müssen an andere Fachschaften verteilt werden. Werden sie nicht verteilt, müssen wie die Gebühren hierfür zahlen.</p> <p>Zudem gab es eine positive Rückmeldung zu unserer Anfrage zur Wiedereinführung der Vorlesung Rechtsmedizin. Zum neuen Wintersemester soll es wieder eine Kooperation mit der MHH geben. Deshalb auch nochmal der Aufruf, dass neue Projekte willkommen sind und so gut es geht vom Dekanat unterstützt werden.</p>
Top 2) Klausurtagung

Da Lüneburg leider keine Kapazitäten hat, haben Gina Häusler, Kevin Johnson und Tanja Struckmeyer nach anderen Optionen gesucht.

(Option 1): Gina Häusler hat auf Florian Kolbs Idee hin beim Berliner Hof in Wittingen angefragt. Diese haben im Zeitraum vom 30.06.-02.07. noch ein freies Haus. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.990,00 €. Wir haben dann ein gesamtes Haus mit Selbstversorgung für uns.

(Option 2): Kevin Johnson hat bei Burg Clemenswerth angefragt. Auch die haben freie Kapazitäten. Für 25 Leute mit Vollpension zahlen wir hier 3.316,00 €.

(Option 3): Tanja Struckmeyer hat für die Ostfriesischen Inseln geschaut. Auch hier gibt es freie Kapazitäten die sich für 25 Leute mit Vollpension auf 1.200,00€ bis 1.800,00€ belaufen.

(Option 4): Auch hat sie für eine Option in Schierke geschaut. Für 25 Leute mit Halbpension zahlen wir hier ca. 2.000,00€.

Julius Stamkort erfragt bei Singh Nijjer den derzeitigen Kontostand: 10.054,92 €.

Nach aufkommenden Fragen zu den einzelnen Optionen wird abgestimmt. Jede Person hat eine Stimme:

Option 1: 9 Stimmen

Option 2: 2 Stimmen

Option 3: 3 Stimmen

Option 4: 3 Stimmen

Zwischen Option 3 und 4 kommt es zur Stichwahl:

Option 3: 5 Stimmen

Option 4: 9 Stimmen

Zwischen Option 1 und 4 wird abgestimmt, um festzustellen, welche Option als erstes angefragt wird.

Option 1: 10 Stimmen

Option 4: 6 Stimmen

Gina Häusler wird bei Berliner Hof in Wittingen anfragen, sollte dies nicht klappen, greifen wir auf Schierke zurück. Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Top 3) Briefe

a. Digitale Lehre

Gina Häusler hat den Briefentwurf überarbeitet. Den Entwurf gab es zuvor in der Gruppe zu finden. Laurin Marquard schlägt vor, den fraglichen Part von „zahlreichen Vorteile“ in „nennenswerte Vorteile“ umzuschreiben.

Der Brief, als Anhang 1 zu finden, wurde mit 14 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

b. LJPA

Es gibt niemanden, der eine Stellungnahme verfasst hat. Gina Häusler richtet sich an die Gruppe und äußert ihren Unmut darüber, dass alle eine Veränderung wollen aber niemand etwas tut. Wir sind noch relativ am Anfang der Legislaturperiode und die Arbeitseinstellung der Gruppe lässt schon jetzt zu wünschen übrig. Wenn alle nach Veränderung schreien, aber

niemand etwas tut, kann sich auch nichts ändern. Ebenso gibt es eine Stellungnahme vom Landesverband, welche ebenfalls in die Gruppe geschickt wurde und im Protokoll als Anhang 2 zu finden ist. Allerdings gibt es bei dieser Stellungnahme einige Unstimmigkeiten zwischen Landesvorstand und den Beiratsmitgliedern. Sie empfiehlt Hannover diese Stellungnahme nicht zu unterschreiben. Florian Kolb äußert sich ebenfalls hierzu und zu der Einstellung des Vorstands gegenüber möglichen Änderungsvorschlägen. Es folgt eine Debatte über die Arbeitsweise des Landesverbands. Gina Häusler gibt weiter an, dass sie es, auch mit dem Hintergrund der eigenen Stellungnahme aus Göttingen, unverantwortlich finden würde, wenn Hannover es nicht zustande bekommt eine Stellungnahme zu verfassen. Gerade mit dem Hinweis darauf, dass Hannover nach einer Fristverlängerung gefragt hat und dann keine Stellungnahme abschickt, äußert sie offen ihre Bedenken zur zukünftigen Arbeitseinstellung des FSR. Julius Stamkort betont, dass eine Stellungnahme nicht rechtzeitig beschlossen werden kann, auch nicht im Umlaufverfahren. Laura Krug und Singh Nijjer fragen nach einer anderen Möglichkeit. Zudem bieten Laura Krug und Tanja Struckmeyer ihre Mithilfe an, damit Gina Häusler die Stellungnahme nicht alleine verfassen muss.

Es ergeht folgender Vorschlag: Der Brief wird bis 16:00 Uhr am Mittwoch in die Gruppe geschickt, bis 18:00 Uhr können Änderungen eingehen, bis 19:00 Uhr werden diese eingefügt und von 19:00 bis 20:30 Uhr erfolgt die Abstimmung innerhalb der Gruppe, um spätestens 21:00 Uhr geht die Mail dann raus. Der Vorschlag erhält 14 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Top 4) StuRa

Singh Nijjer möchte gerne von seiner Position des StuRa-Delegierten zurücktreten. Da die Neuwahl auf der TO angekündigt werden muss, wird für die morgige Sitzung eine Vertretung gesucht. Dies übernimmt Gina Häusler.

Sein Rücktritt hat mehrere Gründe:

- In der vergangenen StuRa Sitzung ist ihm das Verhalten einzelner FSR Delegierter negativ aufgefallen. Während einer Wortmeldung seinerseits wurde ihm seine Cap vom Kopf geschlagen. Sein Abstimmungsverhalten wurde versucht zu beeinflussen. Zuvor erging kein Abstimmungsbeschluss des FSR an die Delegierten, weshalb es ihm freistand, so abzustimmen wie er möchte. Dennoch haben die anderen Delegierten offenkundig versucht Druck auf ihn auszuüben, was auch negativ von anderen StuRa-Mitgliedern aufgefasst wurde. Außerdem wurde seine Abstimmung angezweifelt und als Grund für eine erneute Abstimmung genannt. Weiter wurden Machtpositionen versucht auszuspielen. Auch fehlte es an Unterstützung der anderen Delegierten.
- Zudem ist er doppelt gewählt, über FSR und Hochschulgruppenliste. Es wurde ihm nahegelegt, nur über eine Liste gewählt zu sein.

Gina Häusler gibt zu bedenken, dass man sich gerade als Delegierter nicht so verhalten sollte. Das ist respektlos und schadet dem Ansehen des FSR. Der Asta und Ältestenrat müssen im Fall der Fälle unsere Freunde sein.

Florian Kolb fragt an, beim Ältestenrat nachzufragen, ob eine mögliche Doppelbesetzung wirklich nicht möglich sei. Singh Nijjer schlägt vor, morgen mit dem Asta zu sprechen und

dies nachzufragen. Solange tritt er nicht von seinem Posten zurück und Gina Häusler muss keine Vertretung machen.

Top 5) Kartenlesegerät

Singh Nijjer hat nach möglichen Kartenlesegeräten gesucht. Es gibt folgende Optionen:

1. Sum Up Air: 29,00€ einmalig; transaktionsgebühr 0,9% bei EC, 1,9% bei Kreditkarten
2. CCV A77: zur Miete ohne Laufzeit: 12,99€/ Monat plus Servicegebühr von 5,99€/ Monat
3. ZettleReader: Kaufoption 29,00€ + MwSt.

Florian Kolb schlägt aufgrund besserer Ausstattung das Sum Up Solo vor. Dies kostet einmalig 79,00€ + MwSt.

Es ergeht der Beschluss, das Sum Up Air Solo zu kaufen. Dies wird mit 14 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Top 6) Tresor

Singh Nijjer berichtet von den Problemen bei der Rückabwicklung mit dem alten Tresor. GLS hatte vermehrt Schwierigkeiten, in Rücksprache mit der Firma wird nun aber nach einer Lösung gesucht.

Tanja Struckmeyer hat nach Alternativen geschaut und schickt diese nun in die Gruppe. Beide Tresore verfügen jedoch über ein Schloss und nicht über eine Pin-Eingabe zum Verschießen. Julius Stamkort sieht dies als Problem an. Gina Häusler fragt nach, ob es noch nötig ist einen großen Tresor anzuschaffen, wenn wir bargeldlos werden wollen. Laura Krug äußert darauf, dass die Awareness Sachen im Sprecher:innen-Schrank verschlossen sind. Es erfolgt ein Meinungsbild, ob ein Tresor weiterhin angeschafft werden soll. Das Meinungsbild ergibt eine ablehnende Haltung, es wird sich nicht weiter nach einem Tresor umgeschaut.

Top 7) FSR Goodies and Hoodies

Florian Kolb hat die Preisliste für die Hoodie-Bestellung fertig. Gina Häusler hat bzgl. der Finanzierungsfrage bereits Rücksprache mit dem Sprecher:innen-Team gehalten. Da der Durchschnittspreis der Pullover ca. 32,00€ beträgt, wird vorgeschlagen, dass jede:r 20,00€ Eigenanteil erbringt und alle Mehrkosten vom FSR beglichen werden. Der Vorschlag wird mit 15 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Gina Häusler geht nochmals auf ihren vor einigen Sitzungen erbrachten Vorschlag ein, FSR Goodies anzuschaffen. Diese können in kleinen Paketen zusammen mit Organspendeausweis und DKMS-Infomaterial mit den Altklausuren ausgegeben werden. Sie hat nach Angeboten für Stifte und Sticker geschaut. Bei Flyeralarm waren die besten Angebote zu finden, weshalb sie bei positivem Beschluss auf Florian Kolb zukommen wird. Für Kugelschreiber und Textmarker gibt es folgende Angebote:

Kugelschreiber color: in schwarz/ hellbau/ dunkelrot; mit Druck; 25 Stück: 50,73€; 50 Stück 61,89€

Textmarker mini: weiß mit gelb/ grün/ rosa Farbe; mit Druck; 100 Stück: 152,56€; 250 Stück: 290,12€

Für Sticker gibt es bei Flyeralarm diese Angebote: verschiedene Farben, Formen und Größen; farbig bedruckt; Preisrahmen für 25 Stück ca. 10,00€; für 50 Stück ca. 10,00€ bis 15,00€; für 100 Stück ca. 15,00€.

Ein Meinungsbild ergibt Zustimmung zu den möglichen Goodies. Bis nächsten Mittwoch können mögliche Sprüche und Memes für die Sticker an Gina Häusler gerichtet werden.

Top 8) Anträge

Stellvertretend für Hanna Ehlers stellt Julius Stamkort den Antrag auf Erstattung der Rechnung für das Awarenessgeschenk. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Julius Stamkort stellt den Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten für die Teilnehmenden der BuFaTa. Dem Antrag wurde mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung stattgegeben.

Top 9) Verschiedenes

Mehmet Yalcin fragt nach der Entwicklung zu Adobe an. Gina Häusler hat bei LUIS angefragt, allerdings kann der FSR selbst die Software nicht beantragen. Die Fakultät kann da auch nicht helfen und auf Antwort des Asta wird noch gewartet. Deshalb hat sie für die Social Media Sachen ein anderes kostenloses Programm in die PR-Gruppe geschickt.

Die Sitzung wird um 19:35 Uhr geschlossen.

Anhang 1 – Brief zur Digitalen Lehre:

Digitale Lehre an der juristischen Fakultät

Sehr geehrter Prof. Dr. .../ PD .../ Sehr geehrte Prof. Dr. ... / PD ...

im Zuge der Covid-19-Pandemie musste die digitale Lehre an unserer Universität rapide vorangetrieben werden. Fast über Nacht mussten neue Formate für Vorlesung, AG und anderweitige Veranstaltungen her.

So vielfältig wie der Vorlesungsstoff, waren auch die verschiedenen digitalen Formate.

Jetzt, nach Ende der Pandemie, sind wir froh wieder in unseren „normalen“ Alltag überzugehen, andererseits missen wir den digitalen Aufwind in der Lehre.

Uns ist bewusst, dass die Leibniz Universität eine Präsenz- und keine Fernuniversität ist, jedoch dienen digitale Lehrformate als ideale Ergänzung zum präsenten Vorlesungsleben. Die Studierendenschaft schätzt den persönlichen Austausch mit Professor:innen, Dozent:innen und AG-Leiter:innen sehr und möchte hierfür auch keinen Ersatz, eine hybride Lehre ist allerdings heutzutage unabdingbar.

Uns ist auch bewusst, dass nicht jede:r möchte, dass seine Vorlesungen/ AG's/ Veranstaltungen im Internet kursieren. Dies lässt sich jedoch leicht durch die Nutzung von stud.ip lösen. Veranstaltungen können über das interne Programm Big Blue Button (BBB) gestreamt werden, Aufzeichnungen, betonte PowerPoints oder Podcast Folgen können über den Reiter „Aufzeichnungen“ hochgeladen werden. In diesen Fällen haben ausschließlich nur Studierende Zugriff, die auf stud.ip in der jeweiligen Veranstaltung eingetragen sind. Sie können selbst entscheiden, wie lange das digitale Format abrufbar sein soll. Einige Lehrende lassen ihre Aufzeichnungen o.ä. zwei Wochen auf stud.ip und nehmen sie dann von der Plattform herunter. Dies gibt uns Studierenden die Möglichkeit, nochmals die jeweilige Veranstaltung anzusehen bzw. den Stoff besser nachzuarbeiten.

Neben den Möglichkeiten der Verbreitung digitaler Lehrformate auf stud.ip, hat unsere Fakultät auch die Option, Teile der Lehrinhalte des Grundstudiums über die fakultätseigene Seite LAVES¹ bereitzustellen. Hier haben die Studierende die Möglichkeit durch Lehrvideos (vertonte PowerPoint) einzelne Themen der Rechtsgebiete zu erlernen. Eine Überarbeitung der Seite durch Füllen der Rechtsgebiete mit neuen Videos stärkt - nicht nur über die

¹ <https://www.laves.uni-hannover.de>

universitäre Grenze hinaus – die digitale Lehre. Der Vorteil hierbei: sind zu den Lehrinhalten alle Videos bereitgestellt, muss ein Ersatz dessen nur bei relevanten Änderungen erfolgen. Auch Formate wie das ins Leben gerufene Projekt JurClip², bieten eine Möglichkeit auf andere Art und Weise Lehrinhalte zu vermitteln. Durch die simple kreative Darstellung ist es uns Studierenden möglich den zu vermittelnden Inhalt aufzunehmen.

Unterstützend kann hierbei die AG Digitale Lehre sein. Ursprünglich gegründet wurde sie, um den Verlauf von digitaler Lehre zu evaluieren. Wieso sollte sie dann nicht erweitert werden können, um digitale Formate zu erarbeiten oder dessen Inhalt mit zu entwerfen?

Weiter dürfen auch die positiven Effekte von ergänzenden digitalen Formaten nicht unterschätzt werden:

Die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit kann selbstverständlich zweiseitig betrachtet werden. Während Sie als Lehrende die vielleicht schwindende Anzahl der Studierenden Vor-Ort sehen, ist für uns das zusätzliche Online-Angebot ein Grund, weiter eigenverantwortlich tätig zu werden. Nur weil es ein weiteres digitales Angebot gibt, muss es nicht gleich zu einer „Flucht“ aus dem Hörsaal kommen. Seit Jahrzehnten gibt es verschiedene Hörsaaltypen: Die aufmerksamen Zuhörer, die stetig im Austausch mit dem Vortragendem sind; die stillen Zuhörer und die doch nicht so stillen Zuhörer, die sich lieber mit der:dem Sitznachbar:in unterhalten. Für all diese Gruppen bringen Online-Angebote nennenswerte Vorteile mit sich: das Arbeitsklima im Hörsaal kann verbessert werden; die Nacharbeit kann durch nochmaliges Anhören/ Ansehen der Vorlesung erleichtert und verstärkt werden und die allgemeine Lerneffektivität kann gesteigert werden.

Zudem kann die örtliche und zeitliche Flexibilität unterstützt werden³. Neben einem individuell angepassten Lernplan wird durch hybride bzw. digitale Formate gerade das Nacharbeiten durch Krankheit, Pflege von Angehörigen, Arbeit, weiten Anfahrtswegen, wichtigen (nicht verschiebbaren) Terminen verbessert. Natürlich sollte der Grundgedanke herrschen, mögliche Gründe für das Nichtbesuchen von Universitätsveranstaltungen zu verschieben, doch dies ist nicht immer möglich. Gerade auch für Studierende, die nebenbei erwerbstätig sein müssen, ist dies nicht immer leicht. Und nein, für viele ist es nicht möglich, auf eine Erwerbstätigkeit zu verzichten. Ja, vor der Pandemie mussten sich die Studierenden, die nicht zu Veranstaltungen kamen, die Mitschriften von Kommiliton:innen besorgen und sich im Skript

² <https://www.jura.uni-hannover.de/de/jurclip>

³ https://pep.uni-potsdam.de/media/PotsBlitz/PotsBlitz_3.0/Zwischenfazit_3.PotsBlitz_2022.pdf, S.

oder Lehrbuch das jeweilige Thema gänzlich selbst aneignen; allerdings: das war einmal, heute haben wir andere Möglichkeiten und diese sollten wir nutzen!

Nicht zu vergessen ist die Möglichkeit der Schaffung von mehr Barrierefreiheit in der Lehre: Studierende, welche physisch eingeschränkt sind und im Hörsaal nicht die optimalste Möglichkeit haben, vernünftig am Tisch zu sitzen, können sich mit der Ergänzung der Angebote in geeigneten Räumen besser auf die Veranstaltung konzentrieren und in einer anderen, für sie besseren, Lernatmosphäre die Lehrinhalte aufnehmen. Auch psychisch eingeschränkten Personen ist es durch Online-Angebote möglich, in besserer Lernatmosphäre der Veranstaltung zu folgen und ihre Konzentrationsfähigkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufrechtzuerhalten.

Besonders im Vergleich mit den anderen niedersächsischen Universitäten sowie der Universität Bremen kann man bei diesem Thema zum Vorreiter werden. In Lüneburg, Göttingen und Bremen wird der Schwerpunkt auf präsenste Veranstaltungen gelegt. Ergänzende Online-Angebote sucht man, trotz Studierendenwunsch, hier vergeblich. Lediglich sehr vereinzelt streamen Lehrende ihre Vorlesung. An der Universität Osnabrück werden Vorlesungen zum überwiegenden Teil gestreamt. Aufzeichnungen aus den vorherigen Jahren sind noch online und abrufbar. Gerade im Hinblick auf die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der CHE Studie, ist hier ein Punkt gefunden, in dem die Fakultät Hannover im landesweiten Vergleich (plus Bremen) positiv hervorstechen kann.

Uns ist durchaus bewusst, dass Sie niemand zur digitalen Lehre zwingen kann – Stichwort: Freiheit der Lehre – wir wünschen uns aber sehnlichst, dass Sie sich (erneut) Gedanken zu dieser Thematik machen. Für konstruktive Gespräche sind wir offen und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Gemeinsam sind wir für mehr Fortschritt als Rückschritt!

Mit freundlichen Grüßen
Der Fachschaftsrat Jura